



wurde der Fußweg vom Haltepunkt Aipl zur Mitteralm auf einem Kilometer Länge vollständig zerstört. Umgestürzte Bäume liegen kreuz und quer und haben Stufen und Wasserableiter weggerissen.

Friedl Bruckbauer, der Erste Vorsitzende der DAV-Sektion Bergbund Rosenheim, Peter Haydn, der Hüttenwart der Mitteralm, und Christoph Dick, der Wegewart, kümmern sich gemeinsam um die aufwändige Reparatur. Sie organisieren die Trupps der freiwilligen Helfer. Der Aufruf geht unkompliziert übers Telefon. Für die erste große Aktion können sie acht Männer aus dem Verein gewinnen. Ausgestattet mit drei Motorsägen und Äxten, haben sie den Weg vorerst wieder begehbar gemacht. Stundenlang räumen sie die alte Wegtrasse frei, zerteilen Stämme und sortieren sie in Bauholz und Brennholz. Das eine verwenden sie an Ort und Stelle wieder zum Bau von Einfassungen und Geländern. Das andere muss zersägt und weggeschafft werden.

Wegebau im DAV

Wie kommt der Weg auf den Berg?

Befestigte Wege und Steige in den Alpen ermöglichen Bergwandern vielfältige Naturerlebnisse. Mit ihrer Pflege, Sanierung und Markierung leisten die überwiegend ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus den Alpenvereinssektionen einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung des Lebens- und Erfahrungsraumes „Alpen“.

Text und Fotos von Gabriela Scheierl

Nicht gerade ein Bürgersteig, auf dem wir uns mit konzentrierten Schritten dem Gipfel nähern. Eine steile schmale Spur, holprig und an den Seiten brüchig. Ab und zu löst sich lockeres Gestein unter den Schritten und rollt ein paar Meter den Abhang hinunter. Das offen liegende Wurzelwerk der Latschen bildet lästige Stolperschwellen, gelegentlich auch nützliche Stufen. Sicherlich sind hier schon seit Jahrzehnten Wanderer hinaufgegangen und später wieder abgestiegen. Dadurch hat sich der Pfad in die Landschaft eingetreten und ist über lange Zeit erhalten geblieben ... So denkt

mancher Wanderer. Es wäre schön, wenn es so einfach wäre. Der DAV könnte sich jährlich rund eine Million Euro für Wegesanierungen sparen und die über zweihundert ehrenamtlich arbeitenden Wegewarte und ihre freiwilligen Helfer könnten gemütlich bei Bier und Brotzeit auf der Hütte sitzen, anstatt mit Spitzhacke, Säge und Schaufel die nach jedem Winter wiederkehrenden Schäden an den Wegen und Steigen mühevoll auszubessern.

Wie zum Beispiel im Wendelsteingebiet. Bei einem Lawinenabgang vom Wildalpjoch im Frühjahr 2009

Hilfe Hand in Hand

Die Baumaßnahme „Mitteralm“ wird von der Versicherungskammer Bayern finanziell unterstützt. Beim Transport hilft die Wendelsteinbahn. Kostenlos befördert sie Material und Werkzeug für den Steigbau bergauf und bergab. Auch der Grundeigentümer zeigt sich großzügig und überlässt ihnen das Holz für ihren Gebrauch.

Nachdem der Weg vom Aipl herauf inzwischen wieder freigeräumt ist, stehen jetzt die Reparaturarbeiten an. Jeden zweiten Dienstag treffen sich die Freiwilligen und kümmern sich da-



Helfer aus der Sektion Bergbund Rosenheim machen den Weg zur Mitteralm wieder begehbar.



Foto: privat

Cilli Auer mit ihren Töchtern Franziska (l.) und Melanie und Schwiegersohn Stefan

Cilli Auer ist seit 28 Jahren Hüttenwirtin. 1983 war sie zusammen mit ihrem Mann, dem Bergführer Franz Auer, auf die Braunschweiger Hütte gekommen. Die Liebe zu den Bergen und Erfahrung in der Gastronomie haben die beiden auf die 2759 Meter hoch gelegene Hütte in den Öztaler Alpen am Ende des Pitztals geführt. Seit Februar 2005, als Franz Auer am Taschachferner tragisch verunglückte, bewirbt Cilli Auer die Hütte mit Unterstützung

ihrer Tochter Melanie und deren Mann Stefan Neurauder, die damit die Hüttenwirtstradition der Familie fortschreiben.

Momentan wird generalsaniert: Energiesparmaßnahmen durch Wärmedämmung an Dach und Wänden, Umstellung auf thermische Energie mit Sonnenkollektoren und Pelletheizung, Brandschutzmaßnahmen durch einen Zubau mit Treppenhaus und Umbau des Haupteingangs, Gastraums und Schuh- und Trockenraums sind nur einige der durchgeführten Maßnahmen. Kommandes Jahr werden die Toiletten und Duschräume saniert. Bereits diese Saison können sich die Übernachtungsgäste, immerhin fast 8000 jährlich, über neue Stockbetten und Matratzen freuen, und auch die älteren Zimmerlager wurden renoviert. Wer einmal auf der uralten Hütte bewirtet wurde, schwärmt noch lange vom guten Essen, besonders die Pitztaler Kasknödel haben es hungrigen Bergsteigern angetan. Doch nicht nur wegen der guten Verpflegung

und des ursprünglichen Ambientes ist die Hütte gut besucht. Da sie direkt am Europäischen Fernwanderweg E5 vom Allgäu nach Südtirol liegt, profitiert sie vom starken Zulauf, den die beliebte Fernwanderstrecke in den letzten Jahren erfahren hat.

Für Cilli Auer ist es vor allem der Kontakt mit den vielen unterschiedlichen Menschen, den sie an ihrer Arbeit schätzt. Nicht zu vergessen der Panoramablick auf ihre geliebte Bergwelt, den die Hütte in 2759 Meter Höhe, auf dem Felsbuckel über dem Mittelbergferner, gegenüber der Wildspitze, ihr täglich bietet. Tourenziele gibt es entsprechend viele: Neben E5

und Wildspitze locken der Hausberg der Hütte, der Karleskopf, Linker und Rechter Fernerkogel, Mittagkogel und die Innere Schwarze Schneid. Und der Mainzer Höhenweg, der von der Braunschweiger Hütte zur Rüsselsheimer Hütte führt.

red

www.braunschweiger-huette.at

Braunschweiger Hütte: gemütlich und gut gelegen

rum, die gebrochenen Stufen und Geländer auszuwechseln. Die Stufen bauen sie aus Eichenholzbohlen, die mit Eisenrohren fixiert werden. „Das Eichenholz“, sagt Friedl, „das hält mindestens zwanzig bis dreißig Jahre, – also länger als wir“, fügt er lachend hinzu. Die neuen Tritte füllen sie mit einem Schotter-Lehm-Gemisch, das sie direkt aus dem Wald unter der Humusschicht ausgraben. Das wird so fest wie Beton, kostet nichts und muss auch nicht von weit hergeschafft werden.

Friedl und Peter sind schon seit ihrer Jugend Freunde. Sie haben sich

bei einer Renovierungsaktion auf der Mitteralm kennengelernt. Christoph, der jünger ist, ist einige Zeit später dazugestoßen. Den Weg vom Aipl zur Mitteralm haben sie gemeinsam mit ihren Freunden aus der Sektion vor mehr als zwanzig Jahren angelegt. Er ist eine Alternative zu der steilen Fahrstraße auf die Alm. Wunderschön steigt er in vielen Serpentinaugen durch den Buchenmischwald den Hang hinauf.

Die Stufen und Geländer haben sie auch damals in Handarbeit gefertigt. Für sie ist es wichtig, dass der Weg gut in Schuss ist, aber auch, dass es gut aussieht. Darum möchte Friedl am Ende der Sanierungsarbeiten an vielen Stellen im Wald auch noch das von der Lawine aufgetürmte Bruchholzwegschaffen. Christoph ist da anderer Ansicht. „Das ist doch auch alles Natur“, meint er. Es wird sich zeigen, wer am Ende das letzte Wort hat. Ganz einzig sind sie sich aber, dass die gemeinsame Arbeit viel Freude macht.

Auf die Frage, wie lange sie sich schon ehrenamtlich hier engagieren,

entsteht eine kurze Pause: „Schon immer.“ Sie erzählen, dass die Zusammenarbeit mit der Wendelsteinbahn und dem Förster von Anfang an gut war. Man kennt sich, man hilft sich. Überhaupt läuft vieles über Beziehungen. Sie wissen aber auch, dass man diese Kontakte gut pflegen muss.



Die gegenseitige Unterstützung ist für sie selbstverständlich. Sie sind selbst Handwerker und Landwirte. Da bringt jeder das ein, was er günstig besorgen und handwerklich leisten kann. Das Resultat sind liebevoll gepflegte Wege und auch die kürzlich eigenhändig renovierte Mitteralm, die zum Verschnauften bei Bier und Brotzeit einlädt. □

Gabriela Scheierl unterstützt im DAV die Sektionen bei der Betreuung ihrer Arbeitsgebiete und der Wegewartung.



Erster Vorsitzender in Aktion: Friedl Bruckbauer

Ticker

Schwarzwasserhütte

Die Sektion Schwaben hat ihren Naturkundeführer „Rund um die Schwarzwasserhütte“ u.a. um Gottesacker-Plateau und Mahdthalhaus (Sektion Stuttgart) erweitert. Für € 5,- über die Sektionen erhältlich. www.alpenverein-schwaben.de, www.alpenverein-stuttgart.de

Taschachhaus

Nach vierjähriger Generalsanierung wurde das Taschachhaus (2434 m) im Juni eröffnet. Gleichzeitig ging das Eigentum der Hütte, die seit Erbauung 1873 im Besitz der Sektion Frankfurt war, vom Dachverband an die Sektion München über. www.taschachhaus.com

Ravensburger Hütte

Im neuen Seminarraum können alpine Ausbildungsinhalte erlernt werden, die Übungskletterwand verkürzt außerdem die Zeit beim Schlechtwetteraussetzen. www.ravensburgerhuette.at

Hüttenmeldungen

Lorea-Hütte (Lechtaler Alpen). Neuer Hüttenwart: Martin Schröck, Tel.: 089/43 89 44. Von Juni bis September mit AV-Schlüssel zugänglich, im Winter Schloss. Gruppen bitte anmelden.

Reintalangerhütte (Wettersteingebirge). Neuer Pächter: Simon Neumann, Postfach 1643, 82456 Garmisch-Partenkirchen. Tel. mobil: 0177/621 33 26.

Pfeishütte (Karwendel). Neue Telefonnummer: 0043/(0)720/31 65 96.

Neue Heilbronner Hütte (Verwallgruppe): Neue Telefonnummer (mobil): 0043/(0)664/180 42 77.

Rüsselsheimer Hütte (Ötztaler Alpen). Neue Telefonnummer und neue E-Mail-Adresse: 0043/(0)5413/203 00, ruesselsheimerhuette@aon.at

Braunschweiger Hütte (Ötztaler Alpen). Neue Telefonnummer Tal: 0043/(0)664/538 61 91.

Westfalenhaus (Stubai Alpen). Ab sofort nur noch Tel. (mobil): 0043/(0)664/788 08 75.

Weidener Hütte (Tuxer Alpen). Eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten vom 8. bis 10. Oktober.

Neue Prager Hütte (Venedigergruppe). Neuer Pächter: Paul Presslaber, Moosweg 8, A-9971 Matrei. Tel. Tal: 0043/(0)664/160 26 27.

Neue Fürther Hütte (Venedigergruppe). Neue Telefonnummer (mobil): 0043/(0)664/860 67 87.

Olpererhütte (Zillertaler Alpen). Zusätzliche Telefonnummer: 0043/(0)720/34 69 30.

Hagener Hütte (Goldberggruppe). Eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten wegen Generalsanierung. Informationen (mobil): 0043/(0)664/403 66 97.

Haus Oberreifenberg (Taunus). Das Haus gehört nicht mehr dem DAV.

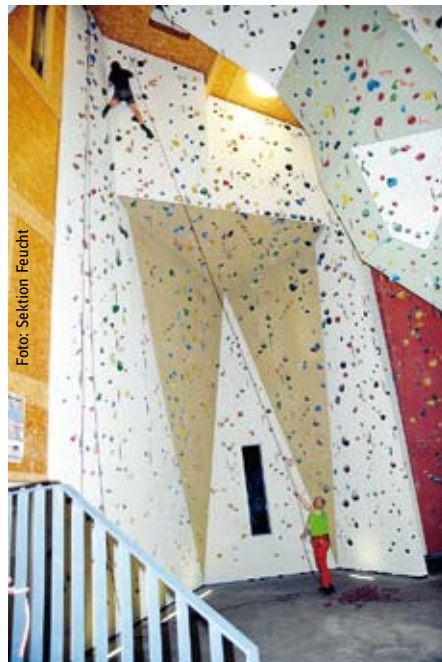
DAV-Kletterzentrum Feucht

Einmalig im Landkreis

In Mittelfranken finden Sportkletterer seit Herbst 2009 ein neues Anlaufziel. Vor den Toren Nürnbergs eröffnete die Sektion Feucht ein neues Kletterzentrum, das an die bestehende Wilhelm-Baum-Turnhalle angebaut wurde. Auf 400 Quadratmetern bietet die Halle über hundert Routen vom dritten bis zum zehnten Grad und damit Anfängern wie Könnern ein ideales Betätigungsfeld. Neben senkrechten und überhängenden Kletterflächen gibt es einen integrierten Kamin, der

besonders Anfänger anspricht, bietet der vordere Bereich mit seinem sechs Meter langen und stark verwinkelten Überhang eine echte Herausforderung. Hier entstand bei maximaler Wandhöhe eine Ausdauerfordernde Kletterroute von fast 18 Meter Länge.

Der Kletterbetrieb wird von der Sektion in Eigenregie auf ehrenamtlicher Basis organisiert. Insgesamt fast vierzig Mitglieder teilen sich Halblendienst und Wandbetreuung. An vier Tagen der Woche ist die Halle für



Kletterfläche:	ca. 600 m ²
Wandhöhe:	max. 13 m
Sicherungslinien:	42
Routen:	110
Längste Route:	knapp 18 m
Öffnungszeiten:	Oktober bis April: Di. 17-21.30 Uhr Fr./Sa. 16-21.30 Uhr So. 10-18 Uhr

Darüber hinaus ist die Halle für Veranstaltungen aus dem sektionseigenen Programm geöffnet.

Kontakt: DAV-Kletterzentrum Feucht, Schulstr. 26, neben der Wilhelm-Baum-Turnhalle. Tel.: 0162-487 4030
www.dav-kletterzentrum-feucht.de
www.dav-feucht.de

besonders von alpin orientierten Kletterern geschätzt wird.

An den Außenwänden münden überhängende Dreiecke in ein drei Meter vorstehendes Dach, von dem es dann nochmals etwa drei Meter in die Höhe geht. Ein weiteres Highlight ist der frei stehende Turm, der auf allen vier Seiten zu beklettern ist. Mit ihm stehen zusätzlich zweihundert Quadratmeter Kletterfläche zur Verfügung. Einen besonderen Akzent setzt eine von innen beleuchtete, zwölf Meter lange Piaz-Route. Während im hinteren Bereich eine leicht geneigte Wand mit versetzten Kanten

die Allgemeinheit geöffnet, zu anderen Zeiten ist sie vereinsintern durch die Jugend, den Klettertreff oder auch durch die Senioren ausgelastet. Die Feuchter Schulen nutzen die Halle im Rahmen des Kletterns als Schulsport unentgeltlich, ebenso unterstützt werden Vereine, soziale Einrichtungen und die Ausbildung der Nürnberger Bergwacht.

Neben dem regulären Kletterbetrieb finden Schnupperkurse, Kletterkurse für Anfänger und Aufbaukurse statt. Auch für Kindergeburtstage, die großen Anklang finden, kann die Halle genutzt werden.

wk/ws/mw